

Die Buxtehuder Energiewende

Mahnwache für den Atomausstieg will Klimaschutzkonzept aktualisiert sehen

BUXTEHUDE. Die Mahnwache für den Atomausstieg ist in Buxtehude zur Tradition geworden. „Wir stehen hier seit neun Jahren, wir haben viel erreicht, und dafür dürfen wir uns jetzt mal auf die Schulter klopfen“, sagt der Musiker Harald Winter ins Mikrofon, und viele der 70 Teilnehmer tun das daraufhin tatsächlich.

Anschub für die Gründung der Mahnwache war, wie deren Sprecher Thomas Ringleben bei der Kundgebung noch einmal in Erinnerung rief, die Atomreaktorkatastrophe von Fukushima 2011. Die Anti-Atom-Bewegung erlebte damals deutschlandweit einen Aufwind, doch in Buxtehude ist die Bewegung bis heute sehr aktiv

geblieben. 2012 besuchten die Mahnwachen-Teilnehmer erstmals im Anschluss an die Kundgebung den Neujahrsempfang im Buxtehuder Stadthaus und brachten dort die Forderung nach einem Klimaschutz-Konzept für die Stadt Buxtehude vor. Dass dieses inzwischen längst eingeführt wurde, sei auch ein Verdienst der Mahnwache.

„Heute diktiert die Bewegung Fridays for Future die Diskussionen in Politik und Gesellschaft“, sagte Thomas Ringleben. Darüber solle aber nicht vergessen werden, dass es die Bewegung gegen die Atomkraft sei, die schon seit 40 Jahren für eine Energiewende und erneuerbare Energien kämp-

fe und sich damit für die Zukunft der nächsten Generation einsetze. Leider sei der Ausbau der erneuerbaren Energien jetzt fast zum Stillstand gekommen, weil die Bundesregierung in den letzten Jahren auf der Bremse gestanden habe. Auch die Abwehr vieler Anwohner gegen neue Windräder an ihrem Wohnort lasse den Ausbau der Windkraft an Land stocken.

„Atomausstieg, Klimaschutz und Energiewende gehören zusammen“, sagte Thomas Ringleben. Harald Winter, der die Kundgebung mit Gitarre und Liedern begleitete, fügte hinzu: „Unser Ziel sollte jetzt sein, die Anti-Atom-Bewegung und Fridays for



70 Mitstreiter sind zur Neujahrs-Mahnwache mit Kundgebung und Liedern für Atomausstieg und Energiewende gekommen. Foto: Richter

Future zusammenzuführen.“ Nach weiteren von Harald Winter an der Gitarre begleiteten Anti-Atom-Liedern zogen die Teilnehmer zum Stadthaus, um ein Forderungspapier nebst Unterstüt-

zer-Unterschriften zur Aktualisierung des Klimaschutzkonzepts an die Bürgermeisterin zu übergeben. Sie hoffen, dass es mit Beteiligung der Bürger überarbeitet und fortgeschrieben wird.